



HiQ

Hochschulinternes Qualitäts-Management
der KH Freiburg

Gutachten zur Reakkreditierung des Studiengangs Master Management und Führungskompetenz

Begehung am 04 Juni 2014

Gutachtergruppe:

Externe Gutachterinnen und Gutachter:

- Bernhard Slatosch (Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart)
- Prof. Dr. Heribert Gärtner (Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen, Abt. Köln)
- Andrea Bongarth (Studierende Evangelische Hochschule Freiburg)
- Michael Stöffelmaier (Caritasverband für den Schwarzwald-Baar-Kreis e.V., Villingen)

Kommission für interne Akkreditierung (KiA):

- Prof. Dr. Jürgen Winkler
- Prof. Dr. Traudel Simon
- Prof. Dr. Stephanie Bohlen
- Prof. Dr. Jochen Schmerfeld
- Nicole Kiefer

NUR ZUR INTERNEN VERWENDUNG

im Rahmen von Akkreditierungs- und Reakkreditierungsverfahren



Inhaltsverzeichnis

A	Beschluss	3
B	Auflagen und Empfehlungen	3
1.	Auflagen	3
2.	Empfehlungen	3
C	Der zu akkreditierende Studiengang	4
D	Entwicklungsziele	5
E	Vor- Ort-Bericht der Gutachtergruppe	6
1.	Qualifikationsziele des Studiengangskonzeptes	7
2.	Konzeptionelle Einordnung des Studiengangs in das Studiensystem	7
3.	Studiengangskonzept	7
4.	Studierbarkeit	8
5.	Prüfungssystem	8
6.	Ausstattung	8
7.	Transparenz und Dokumentation	9
8.	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	9
9.	Beurteilung der Umsetzung formulierter Entwicklungsziele	9



A Beschluss

Der Studiengang **Master Management und Führungskompetenz** ist bis zum 30. September 2014 durch die AHPGS akkreditiert und bis Ende SoSe 2014 durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg staatlich anerkannt. Im Rahmen der Systemakkreditierung wurde die Kommission für interne Akkreditierung der KH Freiburg (KiA) mit der Reakkreditierung des Studiengangs beauftragt.

Vorgelegt wurden folgende Unterlagen: Evaluationsbericht, Qualitätsbericht zum Studiengang für das Jahr 2013, Entwicklungsziele, Studien- und Prüfungsordnung, Modulhandbuch. Die Unterlagen wurden durch eine Gutachtergruppe (KiA und externe Gutachter) geprüft. Offene Fragen, die sich bei der Prüfung ergaben, wurden im Rahmen einer Vor-Ort-Begehung der Hochschule, die am 04.06.2014 stattfand, geklärt. Dazu fanden ausführliche Gespräche der Gutachtergruppe mit der Hochschulleitung, der Studiengangsleitung, Lehrenden und Studierenden im Studiengang statt. Die Prüfung der vorgelegten Unterlagen und die Ergebnisse der Vor-Ort-Begehung bilden die Grundlage für die Empfehlung folgenden Beschlusses durch die Hochschulkonferenz.

Auf der Basis des Berichts der Gutachter und der Beratung der Kommission für interne Akkreditierung (KiA) in der Sitzung vom 4.6.2014 empfiehlt die Kommission für interne Akkreditierung (KiA) der Hochschulkonferenz:

1. Der Studiengang Management und Führungskompetenz wird mit dem Abschluss „Master of Arts“ an der Katholischen Hochschule Freiburg unter Berücksichtigung der „Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ ohne Auflagen akkreditiert, da die darin genannten Qualitätsanforderungen für die Akkreditierung von Studiengängen grundsätzlich erfüllt sind.
2. Die Akkreditierung wird für die Dauer von 5 Jahren (unter Berücksichtigung des vollen zuletzt betroffenen Studienjahres) ausgesprochen und ist gültig bis zum 30.09.2020.

B Auflagen und Empfehlungen

Insgesamt wird der Studiengang von der Gutachtergruppe als ein sehr gutes Studienangebot bewertet.

1. Auflagen

keine

2. Empfehlungen

Um dauerhaft sicherzustellen, dass Studierende ohne Leitungsfunktion und Studierende mit Leitungsfunktion den gleichen Nutzen aus dem Studium ziehen, sollte die Hochschule den "Lernorten Praxis" eine Kommunikationsplattform oder einen Kommunikationsort anbieten, Praxisbedingungen zu beraten und abzugleichen. Die Hochschule könnte den Kompetenzerwerb in den Lernorten Praxis weiter qualifizieren, wenn sie die souveränen Arbeitgeber der Studierenden unterstützt, passgenauere Projekten zu entwickeln und Rahmenbedingungen der Praxis miteinander abzustimmen.

Anhand der Studien- und Prüfungsordnung kann der Eindruck entstehen, dass dieser Studiengang nicht in dem für ein Promotionsstudium nötigen Umfang auch den Erwerb von Forschungsqualifikationen ermöglicht. Das könnte sich für Absolventen, die ein Promotionsstudium anschließen wollen, als nachteilig erweisen. Dem sollte auf der Ebene der Darstellung begegnet werden. Da empirischer Forschung z.B. in Projekten ein wichtiger Bestandteil ist, sollte dies deutlicher beschrieben werden.

Um die Konzeption des Studiengangs dauerhaft und personenunabhängig zu sichern, sollte darüber nachgedacht werden, wie die tatsächlich eingebrachten Ressourcen an Beratung und Begleitung besser abgebildet werden können.

C Der zu akkreditierende Studiengang

Mit dem Masterstudiengang Management und Führungskompetenz bietet die KH Freiburg einen Studiengang an, der auf die veränderten gesellschaftlichen, rechtlichen und demografischen Entwicklungen im Gesundheits- und Sozialwesen reagiert. Führungskräfte in Non-Profit-Organisationen müssen sowohl die sozialen wie wirtschaftlichen Entwicklungen im Blick haben, diese klar analysieren, – auch betriebswirtschaftlich – bewerten, um vor dem Hintergrund strategischer und normativer Prämissen unternehmerisch und verantwortungsvoll entscheiden zu können. Nutzung betriebswirtschaftlicher Kennzahlen, Steuerung durch Controlling, Gestaltung durch Wirtschaftsplanung und Budgetierung, Entscheidungs- und Führungskompetenz sowie die Fähigkeit prozessorientiert und sozial kompetent zu handeln sind Fähigkeiten, die von Führungskräften unter den aktuellen Bedingungen erwartet werden. Häufig handelt es sich hierbei um Kompetenzen, die in der bisherigen Berufsbiografie und im Erststudium nicht erworben wurden. Sowohl betriebswirtschaftliche Kenntnisse als auch sozial kompetentes Führungshandeln sind für die Steuerung Sozialer Dienstleistungsunternehmen unverzichtbar geworden. Auf Seiten potentieller Arbeitgeber und auch der Träger der KH Freiburg besteht ein Interesse an Studienangeboten, die eine gezielte Qualifizierung ihrer Mitarbeiter ermöglichen.

Der Studiengang, der zunehmend nachgefragt wird, hat für die KH Freiburg auch aufgrund der für den Studiengang relevanten Kooperation mit ihren Trägern (Projekt und Studium) strategische Bedeutung.

Der Masterstudiengang Management und Führungskompetenz wurde 2009 von der AHPGS für 5 Jahre akkreditiert. Der Studiengang ist akkreditiert bis 30.09.2014.

Der Masterstudiengang Management und Führungskompetenz umfasst 90 ECTS-Punkte.

Der Studiengang wird als Weiterbildungsmaster durchgeführt. Der weiterbildende Masterstudiengang setzt nach einem qualifizierten Hochschulabschluss eine nachgewiesene berufspraktische Erfahrung von i.d.R. nicht unter einem Jahr sowie Grundkenntnisse in Englisch voraus. Die Zulassungsbedingungen und das Auswahlverfahren regelt die Immatrikulationsordnung. Der Qualitätsbericht zum Studiengang gibt darüber detailliert Auskunft.

Das Studium ist so angelegt, dass berufsbegleitend studiert werden kann. Das Studium ist modular aufgebaut und auf 5 Semester gestreckt. Die Regelstudienzeit beträgt 5 Semester.

Das Studium ist prozess- und transferorientiert angelegt. Modulbezogene Transferaufgaben sowie individuumsbezogene (Coaching) und auf die Studiengruppe bezogene Reflexionen sind Bestandteile jeden Semesters. Das Modul 0.1 bis 0.4 Gruppen-, Projekt- und Selbstreflexion erstreckt sich über vier Semester. Eine unbenotete Teil-Dokumentation in jedem Semester ist im jeweiligen Semester zu erstellen. In jedem Semester werden thematische Schwerpunkte gesetzt, die auf Projekte aus der Praxis bezogen und reflektiert werden (Theorie-Praxis-Transfer). Aufgrund der Prozessorientierung handelt es sich bei den Lehrveranstaltungen durchwegs um Pflichtveranstaltungen.

D Entwicklungsziele

Für den zu akkreditierenden Studiengang wurden Entwicklungsziele formuliert. Grundlage der Zielformulierungen war die Auswertung der Evaluationsergebnisse in Bezug auf den Studiengang und hochschulinterne Vorgaben zur Studiengangsentwicklung sowie Gespräche mit Lehrenden, Studierenden und Praxisvertretern.

Für den Masterstudiengang Management und Führungskompetenz wurden folgende Entwicklungsziele benannt:

Prüfungsleistung – Projektbericht

Vom ersten bis zum vierten Semester ist jeweils ein übergreifender Projektbericht als Prüfungsleistung von den Studierenden zu erstellen. Dies stellt durchaus eine große Herausforderung dar, die vor allem im ersten Semester die Studierenden häufig verunsichert.

Die Prüfungsform Projektbericht soll wie folgt verändert werden:

- Nicht alle Inhalte der Lehrveranstaltungen müssen aufgegriffen werden. Die Studierenden können in Absprache mit den beiden betreuenden Dozenten(innen) inhaltliche Schwerpunktsetzungen vereinbaren. Dabei soll sowohl der vorhergehende Abschluss, die Vorkenntnisse, als auch die Frage- bzw. Problemstellungen aus der Praxis (aus dem zu bearbeitenden Projekt) berücksichtigt werden.
- Die Schwerpunktsetzung (inhaltliche Vertiefung) sollte bei mindestens drei von insgesamt acht bis neun Lehrveranstaltungen stattfinden. D.h. hier sollen substantielle inhaltliche Vertiefungen vorgenommen werden.
- Im Gegenzug dürfen drei Lehrveranstaltungen unberücksichtigt bleiben.
- Die verbliebenen zwei bzw. drei Lehrveranstaltungen sollten bearbeitet werden, allerdings ohne in die inhaltliche Vertiefung gehen zu müssen.
- Die ausgewählten, sowie die abgewählten Inhalte (Lehrveranstaltungen) werden vom ersten bis zum vierten Semester in einer Liste festgehalten und dokumentiert. Diese Liste wird als Anlage zum jeweiligen Projektbericht mit abgegeben und sollte bei der Festlegung der Schwerpunktsetzungen in Absprache mit den betreuenden Dozenten(innen) berücksichtigt werden. Grundlage für die Entscheidung und Festlegung der Schwerpunktsetzungen ist das bisherige Wissen (Abschluss, Vorkenntnisse), sowie der Stand der Kompetenzentwicklung und die damit verbundenen Entwicklungsziele des Studierenden.

Verankerung eines neuen Formats des Selbststudiums: Reflecting Team

Das Studienformat Reflecting Team wurde bereits im ersten Durchgang auf freiwilliger Basis eingeführt. Das Format dient dem kollegialen Austausch, der Auseinandersetzung mit Inhalten aber vor allem auch der kollegialen Beratung. Hierfür wurden Reflexions- und Beratungsinstrumente in der Lehrveranstaltung Projektreflexion vermittelt.

Da das Format Reflecting Team bisher nicht in der Studienprüfungsordnung verankert war, hatte es einen unverbindlichen Charakter. Mit der Verankerung in der Studienprüfungsordnung soll das Format einen verpflichtenden Charakter erhalten.

Einführung eines Trainings zur Gesprächsführung als Führungsinstrument

Vor allem aus den Rückmeldungen der Studierenden ergibt sich der Bedarf, spezifische Kommunikationsformen und Formen der Gesprächsführung, wie sie von Führungskräften eingesetzt werden sollten, nicht nur theoretisch zu kennen, sondern auch praktisch einzuüben und zu trainieren. In Verbindung mit der Lehrveranstaltung Theorien des Führens soll im 3. Semester ein Training zur Einübung von Gesprächsformen stattfinden.

Einführung neuer Inhalte:

Netzwerkmanagement und Innovationsmanagement im Dienstleistungssektor

Lage und Zuschnitt von einzelnen Veranstaltungen

- Die VA Sozialökonomie (2 Tage) im ersten Semester soll aufgeteilt werden in einen Tag Sozialökonomie und einen Tag Grundlagen der BWL.
- Die VA Bilanzierung und Jahresabschluss (4 Tage) im dritten Semester werden aufgeteilt in zwei Tage Bilanzierung/Jahresabschluss und 2 Tage Kosten- und Leistungsrechnung.
- Diversity Management, das bisher im vierten Semester verortet ist, soll in das erste Semester integriert werden, damit die Arbeit mit und an der Diversität der Studierenden-gruppe hier theoretisch fundiert und bereits zu Beginn mit der Studierendengruppe bearbeitet werden kann.

Um die Studierbarkeit trotz der Einführung neuer Inhalte und Formate zu erhalten, musste auch Kürzungen der bisher vorgesehenen Präsenzzeiten vorgenommen werden. Es handelt sich hierbei um:

- Teamentwicklung wurde von zwei auf einen Tag gekürzt.
- Rechnungswesen wurde zugunsten der inhaltlichen Erweiterung von BWL-Fächern von fünf auf zwei Tage gekürzt.
- Europäisches und nationales Leistungserbringungsrecht wurde von drei auf zwei Tage gekürzt.
- Europäisches und nationales Arbeitsrecht wurde von drei auf zwei Tage gekürzt.
- Organisationsanalyse wurde von zwei auf einen Tag gekürzt.
- Unternehmensethik/Christliche Sozialethik wurde von drei auf zwei Tage gekürzt.

E Vor- Ort-Bericht der Gutachtergruppe

Die Gutachtergruppe traf sich am 04.06. zu einer Vorbesprechung. Dabei wurden die zuvor versandten Unterlagen und die sich daraus ergebenden Fragen und Probleme diskutiert. Des Weiteren wurde die anschließend stattfindende Vor-Ort-Begutachtung an der Hochschule strukturiert.

Die Vor-Ort-Begutachtung am 04.06.2014 wurde nach dem vorgegebenen Zeitplan durchgeführt.

Die Gutachtergruppe führte Gespräche mit dem Rektor, Prorektor, Studiengangsleitung sowie Lehrenden als auch Studierenden.

1. Qualifikationsziele des Studiengangskonzeptes

Die **Qualifikationsziele** des Studienganges Management und Führungskompetenz sind wie folgt bestimmt:

- Die Studierenden erwerben sowohl generalistisches als auch spezifisches Wissen und Können, das dem neuesten Stand der Forschung und Wissenschaftsentwicklung der einschlägigen Fachdisziplinen entspricht. Kritische Reflexion und Eigenständigkeit werden zugleich gefördert.
- Die Fähigkeit zur Konzeptentwicklung sowie die Fähigkeit multiple Zusammenhänge zu berücksichtigen wird entwickelt. Dies schließt analytisches Denken und die Fähigkeit Projektvorhaben zu planen und umzusetzen mit ein.
- Die Studierenden lernen komplexe Aufgaben- bzw. Problemstellungen verantwortlich zu bearbeiten, Lösungen zu generieren und die Ergebnisse zu vertreten.
- Sie entwickeln und stärken ihre Führungskompetenz.

Bewertung:

Aus der Sicht der Gutachtergruppe sind die dargelegten Qualifikationsziele sehr anspruchsvoll. Im intensiven Austausch mit Lehrenden und Studierenden kommt die Gutachtergruppe dennoch zu dem Ergebnis, dass diese Ziele mit dem vorgelegten Konzept und dem zu beobachtenden Engagement der im Studiengang Lehrenden tatsächlich erreichbar sind. Das innovative Konzept – insbesondere die Idee, den Lernort Hochschule mit einem Lernort Praxis zu verzahnen - wird begrüßt. Das Studiengangskonzept befähigt nach Meinung der Gutachter(innen) dazu, nach Abschluss des Studiums eine entsprechend qualifizierte Leitungstätigkeit aufzunehmen. Die Angaben der Hochschule zum Verbleib (bzw. zu den beruflichen Positionen) der bisherigen Absolvent(inn)en unterstützen diese Einschätzung.

2. Konzeptionelle Einordnung des Studienganges in das Studiensystem

Der Studiengang ist konzipiert in Entsprechung zu dem Qualifikationsrahmen für Deutsche Hochschulabschlüsse (HQR). Er ist als anwendungsorientierter Weiterbildungsstudiengang angelegt.

Bewertung:

Die im Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse der Qualifikationsstufe 2 (Master-Ebene) zugeordneten Deskriptoren zeigen sich nach Meinung der Gutachtergruppe im Curriculum des Studienganges in der Beschreibung der Ziele und Inhalte. Die Anlage des Studiengangskonzeptes entspricht der Zielsetzung, einen anwendungsorientierten Weiterbildungsmaster anzubieten.

Der Studiengang entspricht darüber hinaus den baden-württembergischen Vorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Master-Studiengängen und der verbindlichen Auslegung und Zusammenfassung der Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse, den ländergemeinsamen und den landesspezifischen Strukturvorgaben durch den Akkreditierungsrat.

3. Studiengangskonzept

Das Studiengangskonzept sieht vor: eine im Curriculum verankerte **hohe Praxisorientierung**, die eine sowohl theorie- als auch praxiskritischen Reflexion zur Basis hat, **Interdisziplinarität**, die durch die Prüfungsform Projektbericht angeregt und angewandt wird, die Förderung der **Persönlichkeitsentwicklung** und **Werteorientierung** der Studierenden, sowie die Entwicklung und Stärkung von **Prozesskompetenz**.

Bewertung:

Das Studiengangskonzept wird von der Gutachtergruppe als anspruchsvoll und innovativ bewertet. Es ist sichergestellt, dass die Studierenden in Verbindung mit einer Weiterentwicklung ihrer Persönlichkeit die Kompetenzen erwerben können, die ihnen die Übernahme einer Leitungsfunktion ermöglichen.

Die Gutachtergruppe erinnert daran, dass die in einem Masterstudiengang erworbenen 90 ECTS-Punkte in Verbindung mit einem grundständigen Bachelorstudiengang zur Promotion berechtigen. Um die erforderlichen Kompetenzen für eine Promotion sicher zu stellen, soll auf die Vermittlung von Forschungskompetenzen Wert gelegt werden, unbeschadet der Tatsache, dass es sich bei dem zu akkreditierenden Studiengang um einen anwendungsorientierten Weiterbildungsmaster handelt, bei dem Forschung nicht als eigenes Profil ausgebildet ist.

4. Studierbarkeit

Hinsichtlich der Beratung und Betreuung durch Lehrende geben die Studierenden im Gespräch an, dass eine umfassende Betreuung gegeben ist und die Beratung sowohl die fachliche Seite betreffend als auch hinsichtlich überfachlicher Aspekte gegeben und von großem, persönlichem Engagement der Lehrenden getragen ist.

Bewertung:

Die Gutachtergruppe begrüßt die intensive Beratung und Betreuung der Studierenden. Sie betrachten diese als wichtige Bausteine bei der Realisierung des Konzepts, dem auch in der Darstellung des Studiengangs mehr Raum gegeben werden sollte. Der Studiengang wird von den Gutachter(innen) als gut studierbar auch bei gleichzeitiger, einschlägiger Berufstätigkeit bewertet.

5. Prüfungssystem

Die Prüfungen orientieren sich an der Überprüfung der vorgegebenen Qualifikations- und Kompetenzziele. Die Module 0.1 bis 0.4 sind unbenotet, was der Tatsache geschuldet ist, dass die Module vor allem zur Selbst- und Gruppenreflexion herausfordern. Die dadurch angeregte Persönlichkeitsentwicklung würde durch die Vergabe von Noten nicht gefördert. In den Modulen 1 bis 4 ist jeweils ein Projektbericht zu erstellen. Modul 5 sieht die Masterthesis vor.

Eine Wiederholungsmöglichkeit von studienbegleitenden Prüfungen ist in der Studien- und Prüfungsordnung vorgesehen.

Bewertung:

Die Prüfungsformen sind aus der Sicht der Gutachtergruppe modulbezogen und kompetenzorientiert. Eine Wiederholungsmöglichkeit von studienbegleitenden Prüfungen ist in der Studien- und Prüfungsordnung vorgesehen. Die Prüfungsorganisation ist angemessen. Die Gutachter(innen) begrüßen die Regelungen zum Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung.

6. Ausstattung

Für den Studiengang Management und Führungskompetenz stehen 20 Studienplätze zur Verfügung. In der Regel werden 65 % bis 80 % der Lehrveranstaltungen von hauptamtlich Lehrenden der KH Freiburg angeboten.

Der Studiengang findet im Campus Stuttgart der KH Freiburg statt.

Bewertung:

Die Durchführung ist mit der aufgezeigten personellen Ausstattung aus der Sicht der Gutachter(innen) gesichert. Die Gutachter(innen) weisen jedoch darauf hin, dass für eine erfolgreiche Durchführung des Studiengangs im Sinne des vorgelegten Konzepts ein hoher Beratungs- und Betreuungsaufwand durch die Lehrenden nötig ist, der entsprechend zu sichern wäre.

Insgesamt ist die räumliche und sächliche Ausstattung zur erfolgreichen Durchführung des Studiengangs quantitativ und qualitativ gesichert. Von einzelnen Gutachtern wird angeregt, eine zweite Studierendengruppe am Campus Freiburg zu eröffnen.

7. Transparenz und Dokumentation

Informationen zum Studiengang finden sich auf der Homepage der Hochschule, sie werden nach Aussage der Hochschule laufend ergänzt. Die Anforderungen bzgl. Studienverlauf, Prüfungen usw. sind durch geeignete Dokumentationen und Veröffentlichungen bekannt inklusive der Regelungen zum Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung. Ein Diploma Supplement existiert.

Bewertung:

Alle relevanten Dokumente des Studiengangs sind zugänglich und veröffentlicht. Es besteht eine hohe Transparenz bezüglich hochschulinterner Prozesse und Entwicklungen in den Studiengängen.

8. Qualitätssicherung und Weiterentwicklung

Die KH Freiburg strebt die Systemakkreditierung an. Das hochschulinterne Qualitätsmanagementsystem sichert die Qualität der angebotenen Studiengänge und fördert ihre Weiterentwicklung. Teil des studiengangsbezogenen Qualitätsmanagementsystems ist die jährliche Erstellung von Qualitätsberichten zu den Studiengängen. Berücksichtigt werden dabei Evaluationsergebnisse, Untersuchungen der studentischen Arbeitsbelastung, des Studienerfolgs und des Absolventenverbleibs. Der Qualitätsbericht zum Masterstudiengang Management und Führungskompetenz für das Jahr 2013 liegt vor. Auf der Grundlage der im Qualitätsbericht dokumentierten Angaben zum Studiengang sowie der Evaluationsergebnisse, die in der Studiengangkommission diskutiert und bewertet wurden, wurden Entwicklungsziele für den Studiengang konzipiert und hochschulweit kommuniziert. Die Entwicklungsziele bildeten die Grundlage für das Studiengangskonzept, das zur Reakkreditierung ansteht.

Bewertung:

Die Gutachtergruppe begrüßt das vorhandene Qualitätsmanagementsystem der Hochschule sowie die Darlegung der Ergebnisse der Modulevaluation des Studiengangs. Die Studiengangsführung nutzt die Ergebnisse zur Weiterentwicklung des laufenden Studiengangs.

9. Beurteilung der Umsetzung formulierter Entwicklungsziele

Die oben dargestellten Entwicklungsziele sind nach Einschätzung der Gutachter sinnvoll und umsetzbar bzw. soweit dies aus den zur Verfügung gestellten Unterlagen ersichtlich und aus den geführten Gesprächen nachvollziehbar umgesetzt und stellen eine qualitative Weiterentwicklung des Konzepts dar.

Das Konzept wird als innovativ und anspruchsvoll bewertet.

Das zur Realisierung des Konzepts nötige Engagement der Lehrenden (einschließlich der Studiengangsleitung) sollte besser abgebildet und damit dauerhaft und personenunabhängig gesichert werden.

Zur Sicherung des Kompetenzerwerbs in den Lernorten Praxis wird der Hochschule empfohlen, den Arbeitgebern der Studierenden eine Kommunikationsplattform zum Austausch und zur Abstimmung von Praxisbedingungen anzubieten.

Die explizite Darstellung der Möglichkeit zum Erwerb von Forschungskompetenzen in Verschränkung mit den Projekten wird angeregt.

Insgesamt wird der Studiengang als ein gutes Studienangebot bewertet.

Für die erweiterte Kommission für interne Akkreditierungen

(Prof. Dr. Stephanie Bohlen)

07.07.2014